

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernspreeker Nr. 29.

84. Jahrgang.

Jernspreeker Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
i. d. 1. Spalte. Zeile und
gewöhnl. Schrift ober
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 S.
bei mehrmaliger
entsprechend Redukt.

Mit dem
Wanderstabchen,
Jahrbuch, Sonntagblatt
und
Schwab. Bauzeit.

Montag, den 15. August

1910

M 188

Politische Beobachtungen.

Die französische Regierung speert den Weltmarkt Frankreichs für fremde Anleihen. Die Türkei hat das schon erfahren müssen. Sie hat sich die Ungnade der regierenden Republikaner zugezogen, indem sie sich voreinstimmig von ihren geschäftlichen Freunden und ihren wenig zuverlässigen französischen Vätern abwandte und wieder vertrauliche Beziehungen mit den Dreihundsmächten anknüpfen suchte. In ihrem Heerwesen räumte sie jederzeit deutschen Beirathern und Führern den vordringenden Einfluß ein, und letztlich mochte sie nun auch für die Reorganisation ihrer Kriegsmarine deutsche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die letzte zwei Jahre deutsche Panzer-Schiffe und unterhandelt, wie man hört, wegen eines deutschen und vierten, während es so einfach gewesen wäre, sich von den Franzosen neue bauen zu lassen! Das Ängstliche dabei ist, daß sie ganz unerschütterliche Besitze besitzt und daß sie dem deutschen Marineflotte zu einem gar nicht unvortheilhaften Geschäft verhilft. Sie trägt also ihr Geld nach Deutschland, das Geld, das man in Paris geliehen hat aber das man im Begriff fand, dort zu bergen. Daran wird nicht! sagte Herr Bismarck am Ende einer langen Unterredung zu dem türkischen Finanzminister Djavid Bey, der eigens der neuen Anleihe wegen nach Paris gekommen war. Es wäre gut, wenn die Leute, die noch immer von einer Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich träumen, diesem Vorgang die gebührende Beachtung schenken.

Die vorläufigen Verhandlungen über Spitzbergen, die seit dem 19. Juli zwischen den Delegierten der norwegischen, der schwedischen und der russischen Regierung gepflogen wurden, sind abgeschlossen worden. Die Delegierten haben sich über den Entwurf einer Konvention geeinigt, der den betreffenden Regierungen zugestimmt werden wird.

Der spanische Saubtag ist zum 14. September für zwei Monate einberufen worden zur Aushandlung der Grundfragen für die Wahl spanischer Mitglieder in die Reichskammer und den Reichsrat sowie für die Vollziehung dieses Wahles, ferner zur Aushandlung eines Satzungsentwurfes über die rechtliche Gleichstellung der in Spanien lebenden russischen Untertanen mit den spanischen Bürgern sowie über Zahlung von Entschädigungen an Stelle des persönlichen Militärdienstes.

Nachrichten aus Marokko zufolge hat der Minister des Innern, El Metel, sich verlassen, um sich über Tanger nach Paris zu begeben. El Metel soll dem Sultan deponiert sein, wiewohl mit der französischen Regierung über einen neuen Vertrag von höchster Wichtigkeit zu verhandeln. Nach dessen Abgang werde sich Malek Hassid nach Rabat begeben, wo er sich in einigen Monaten mit der französischen Gesandtschaft treffen und den neuen Vertrag endgültig beschließen werde.

Der chinesische Staatsrat hat mit Rücksicht auf den russisch-japanischen Vertrag Rahmregeln erlassen, um die Integrität der Mandschurei sicher zu stellen, und be-

schlossen, zwei Divisionen moderner Truppen dorthin zu versetzen, den Unterricht nach dem chinesischen System zu reorganisieren und eine Eisenbahn von Peking aus durch die Mandschurei zu bauen. Der Armeechef ist mit der Ausarbeitung eines Projektes für die Reorganisation und Vermehrung der chinesischen Armee beschäftigt.

Die Sage in Tibet soll sich nach neueren Berichten bessern. Da die chinesischen Truppenbewegungen abnehmen, wird es jetzt zweifelhaft, ob es nötig ist, daß die britischen Truppen, die kürzlich Befehl erhielten, sich für den Himalaya in Tibet bereit zu halten, die Grenze überschreiten.

Canalejas über die Sage in Spanien.

Paris, 12. Aug. Der spanische Ministerpräsident Canalejas hat dem „Temps“ eine Erklärung über die Haltung der spanischen Regierung in die Feder diktiert. Bis entnehmen dem sehr umfangreichen Dokument, nach der „A.N. Sig.“ folgendes:

Canalejas erklärt, daß die Bewegung im Norden Spaniens von den Basken, den Carlisten und den Integristen los Rührer gewesen sei. Er hat zusammengefaßt und etwa 60 000 bis 80 000 Basken, Basken, Frauen und Kinder, auf die Beine gestellt hätten, die aus einem Fonds von 8 Millionen unterstellt würden. Mit einem kleinen Heer von 1800 Mann, darunter die Bürgergarde, habe die Regierung die Rührer unterdrückt.

Nach diesem Mißerfolg hätten die Kgl. Truppen eine Junta ins Leben zu rufen. Da die Priester in den Basken die Hauptrolle dieser Bewegung spielen, habe die Regierung sowohl den Bischof von Bilbao als auch den Bischof von San Sebastian als Träger von diesem Vorhaben abfällig in Kenntnis setzen lassen. Bischof von San Sebastian hätten gemahnt, daß das nicht angeht. Deshalb sei es nötig, daß das Bistum dieser Priester nicht der öffentlichen, sondern der kanonischen Gerichtsbarkeit unterstehe. Canalejas kündigt an, daß er, im Fall die Priester die Ordnung in ihren Verfassungen, die Bewegung mit einer solchen Strenge unterdrücken werde, daß Spanien es nie vergesse.

Canalejas fährt dann aus, daß es mit großer Befriedigung vernommen habe, daß der Bischof von San Sebastian sich nicht abspalten werde, sondern sich dem Standpunkt nicht abspalten, daß seine neuen religiösen Orden eingerichtet werden dürften, bis das Gesetz endgültig angenommen worden sei. Er wolle seine Macht dazu benutzen, die bürgerliche Gewalt zur Herrschaft zu bringen. Canalejas wendet sich gegen die Behauptung, daß die Haltung der spanischen Regierung durch Eingriffe des Auslandes, besonders Frankreichs und Englands, eingeleitet sei. Das hieße seinen Ruhm und auch die Verantwortlichkeit der Regierung verletzten. Der Welt der Arme erlaube, allen Drohungen ruhig entgegenzutreten. Canalejas selbst werde vor nichts zurückweichen und so lange seine Politik anhalten, als er das Vertrauen des Volkes und der Kammer habe.

wenn diese dunkelblauen Schritte über nach kämen. Da dünne einer sehen, wie es sich seiner Haut wehrt. Hätte ich doch nicht geglaubt, daß es fünfzig Jahre nach solcher Freibeuter gibt. Hoffentlich bringt uns das Wetter auseinander.

Na, darüberhand wird der Regen einen Vorhang zwischen uns ziehen. Sehen Sie, da kommt er, fahr er fort, indem er auf eine dicke graue Wand deutete, die langsam den Brigg näher trug. Rufen Sie, daß Sie runter kommen; Sie haben es ja nicht nötig, sich wie eine Patte durchzuweihen zu lassen.

Da haben Sie recht, erwiderte ich, mich zum Gehen wendend. Will mich wenigstens in mein Gemüthung hecken, denn unten bleibe ich nicht.

Als ich den Salon durchschritt, sah ich im Schilde der den ganzen Raum erfüllenden Blitze viel blaue, zum Teil mit den Händen bedeckte Gesichter. Die Gesellschaft lag familienweise furchtlos dicht aneinander gedrängt. Aus der Oberst schritt auf und ab, und Fräulein Temple sah mit Goldschnee vor einem Schilde. Ob sie aber wirklich spielen, konnte ich im Nebel nicht erkennen. Bis auf einige Schreie, welche einzelne Damen bei den sich schnell folgenden Blitzen ausließen, war es still wie in der Kirche.

Als ich aus meiner Kabine zurückkehrte, vernahm ich ein Rauschen von der See her, wie wenn zwanzig Solowen den Dampf abließen, und unmittelbar darauf begann ein Orkan auf Deck, das selbst den Donner überstimmte. Die Regenwand, welche Hagel wie Wälle mit sich führte, hatte nun erreicht. Wäre jeder Tropfen ein Stegelfein gewesen, so hätte der Sturm nicht größer sein können.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 15. August 1910.

Planetensand vom 15. Aug. bis 15. Septbr. 1910.
(Entnommen dem „Kosmos“, Jahrbuch für Naturkunde, 1910 Heft 2.)

Wenn bewegt sich regelmäßig durch den Kreis und den Großen Löwen. Sie erscheint um 2 1/2 Uhr, zuletzt um 4 Uhr morgens am östlichen Himmel; ihre Helligkeit nimmt ab; ihre Entfernung von der Erde vergrößert sich.

Mars ist unsichtbar; er geht kurze Zeit nach der Sonne unter und fällt in der Abenddämmerung verbergen.

Jupiter, regelmäßig in der Jungfrau, läuft beim Einbruch der Dunkelheit im Südwesten auf, schon ziemlich nahe dem Horizont. Er geht um 9 Uhr, am 15. Septbr. um 8 1/2 Uhr abends unter. Am 6. September erblickt man ihn rechts unter der schmalen Mondkugel.

Saturn, im Widder, geht um 9 1/2 Uhr, zuletzt schon vor 8 Uhr abends auf und kann die ganze Nacht hindurch beobachtet werden. Man findet ihn ungefähr in südlicher Richtung von dem bekannten „W“ der Cassiopea.

1. Mittenfels, 14. August. Die Heibeldeponie ist jetzt so ziemlich beendet. Auf hiesiger Station wurden in den letzten 3 Wochen jeden Tag über 800 Rdrbe voll Wasser zum Versand aufgegeben; ebenso wurden mehrere Fässer mit eingeschlagenen Beeren abgefaßt. Dazu kommen noch die vielen, vielen Gießhöfen und die Kammer Heibeldeponien; die zur Getreidebereitung verwendeten Beeren nicht zu vergessen wie die durch die Post verandeten Pakete mit „QuaBeer“. Nach niedriger Berechnung brauchen die Heibeldeponen der hiesigen Gegend eine Barcunahme von mindestens 18 000 M. Auch die Heibeldeponie soll besser aus, als man vermaltete.

1. Mittenfels, 14. Aug. Trotz des unglücklichen Sommer haben sich die Aufstiegsarbeiten wieder zahlreich eingestellt. In unserem Städtchen selbst sind allerdings die Quarzwerke noch nicht ganz fertig; dagegen haben die Ostschichten auf der Höhe wie Mittenfels-Dorf, Jannweiler, Heibeldepon, Stimmerfeld u. a., ebenso die „Geckel“ Betrieb so ziemlich alles vergeben. Sehr zu wünschen wäre, daß Jupiter pluvius auf 1/2 Jahr die Herrschaft niederlegen würde; denn das Regenwetter entleert jedem Fremden den Aufenthalt im Schwarzwald.

* Sulz, 12. Aug. Heute ging ein Mädchen auf die Wiese, um zu arbeiten, während Vater und Bruder auf dem Felde harnt schnitten. Als sie abends nicht heim kam, sah man nach ihr und fand sie am Arbeitsort tot am Boden liegen. Da sie sehr kräftig war, wird angenommen, daß sie von einem Herzschiag getroffen worden war.

r Calw, 14. Aug. In Kildulach gelang es den beiden Gemeindefartern, sich von ihrem Reiten los zu machen. Darauf kletterten sie die Treppe hinauf und durchstiegen die Balken in einem Schlafzimmer. Nur mit großer Mühe gelang es, die Tiere wieder in den Stall zu bringen.

Rann! Ich riech mich der Dier an, wollen Sie bei dem Saß hinan? Und Japhson rief: Sie werden ja erschlagen! Ich was, entgegnete ich, habe oft genug bei solchem Wetter Segel geklappt, da macht es mir Spaß einmal in Nähe dabei den Juchaner zu spielen.

Während ich durch den betraute Rodkruken Salon dem Aufgang zueile, lag der Oberst an zu loben, daß die Lampen nicht angezündet würden. Wo ist der Steward? brüllte er. Das ist ja eine Heilmittelhaft, und hier so im Dunkel ihn zu lassen! Bitte schicken Sie den Kerl hoch her, rief er mir nach, als ich die Aufgangstür schloß.

Oberst kam ich in einen Saß, wie man ihn nur in diesen Breiten erleben kann. Ohne eine Spur von Wind strömte er in diesen, schauergeraden Strahlen nieder. Es war ein wunderbar schöner Nacht, zu sehen, wie jeder Faden des niederstürmenden Wassers im Schein der ununterbrochen zuckenden Blitze, glühendem Draht ähnlich, in purpurnen und violetten Farben leuchtete. Ein dampfartiger Nebel lag vom Deck auf. Was den im Kalkwerk arbeitenden Mannschaften vermochte ich keine Gefahr zu untercheiden, nur dumpf vernahm ich ihre Stimmen und mißunter die Pfeife des Bootsmannes. Der alte Keeling, an dem ich auf meinem Wege nach der Kampfesüberdachtung, unter der ich Schutz suchen wollte, vorüberkam, glück einer durchweichten Bogelkugel. Sein Hut hing ihm wie eine verfallene Feige über die Ohren.

Kann eine Minute erst hatte ich Dichtung gefunden, als plötzlich der Himmel zu zerreißen schien, und schelbar gerade über uns, gleichzeitig mit einem furchtbaren Blitz,

Die Goldinsel

von Carl Kuffell.

Fortsetzung.

Kenneth Kapitel.
Sturm.

Dem Blitz folgte leicht, fernes, aber anhaltendes Grollen. Die Dunkelheit nahm zu und mit ihr das Geräusch der bald ununterbrochen wachenden Blitze. In kurzer Zeit hatten alle Damen das Gesicht verloren. Der Kapitän, welcher fortwährend den Himmel beobachtete, befaß das Einholen ober Riffen sah aller Segel, und im Nu stand sich die Mannschaft, die bisher erwartungsvoll dagestanden hatte, in reger Tätigkeit. Godey, der zur Überwachung der Arbeit zu mir auf das Kampfesfeld geklettert war und ab und zu dem mittschiffs ruhenden Bootsmann einen Befehl erteilte, fragte, als er bemerkte, wie aufmerksam ich durch mein Glas die Brigg beobachtete: Na, wie sieht's da draußen? Was sehen Sie?

Dasselbe wie hier. Segel aufgeflogen, reffen und eingeholt. Sind das aber eine Menge Menschen! Das ist ja der reine Wust. Alle haben sich voll; ein Kerl hebt neben dem andern. Mindestens hundert Mann schäße ich. Diese Bemerkung für ein so kleines Fahrzeug ist allerdings verdächtig.

O, aber seinen Charakter hat von Anfang an kein Zweifel gekehrt. In jeder Minute kommt sich darauf aus; der hatte den Durchgang gleich weg.

Dann, weiter, daß heute eine Besetzung werden,

1910.

Kellnahme
am Beihen-
Schwieger.

ler,

Mühle,

1.50 M.

1.40 M.

er,

eln,

ren

hiffen

old.



Ueberzieher
& billig

ne
Fabrikat.

öcke

der

swahl,

Preifen

Luz.

in Nagold:
nach Trinitatis,
10 Uhr Predigt,
mit dem Schönen
3 Uhr Erbauungs-
haus.

in Nagold:
Kugeln mittags
1/2 Uhr.
Kugeln, Markt
1/2 Uhr Gottesd.

Methodisten
in Nagold:
Kugeln mittags
1/2 Uhr Gottesd.

1/2 Uhr Gottesd.
öffentlich eingeladen.



Rottenburg, 14. Aug. Auf dem Schiffe des Hohen- weihers kommen akutenkranke Hundertkranke von Elben zusammen, jedoch der Weiber geradezu Schwarzrotzucht zu sein scheint. Erst mit dem Eintritt der Morgendämmerung beschwinden die Vögel wieder in großen Schwärmen.

r Stuttgart, 13. Aug. Mit der Schwäbische Revue hört, ist von Seiten des Kultusministeriums für den 18. Januar 1911 zur Erinnerung an die Kaiserkrönung in Versailles vor 40 Jahren eine allgemeine Schulfeier im Kundstätt genommen. Auf den Gedanktag kann eine Schulfeier wegen der Ferien nicht anberaumt werden.

— Nach Einführung der neuen Felduniform für Offiziere weicht, wie der „Milit. Kr.-Ztg.“ von sehr verständiger Seite mitgeteilt wird, die Uniform von Preußen nur noch in den Hofsoldaten ab. Die Infanterie erhält graue, rot passpottierte Feldmäntel, auch die Patillen fast bisher blau (Armeeuniformen) jetzt rot passpottiert, ohne Spiegel am Kragen; Grenadiere dagegen haben Spiegel mit Stichen aus Aldernem matten Gewebe, die auch, wie bisher, auf dem Kragen angebracht sind. Mit dem Grenadierabzeichen ist zugleich eine Passpottierung der verbleibenden Aermelkante verbunden. Der schwarze Kragen der Artillerie ist auf einen Passpott zusammengegrünelt, den auch die Kavallerie nur aufweisen, ebenso beim Reiter, der sich vom Kavalleristen nur durch weiße Knöpfe unterscheidet. Train hat am Kragen und Koppel ebenfalls blaue Passpott, sonst ist alles rot, wie bei den Bergmannen. Kavallerie trägt die feldgraue Mante noch dem bisherigen Schnitt, rot bzw. gelb passpottiert. Dragoner bekommen ebenfalls weiße bzw. gelbe Abzeichenfarben und vollständige Knöpfpasspottierung. Die Kavallerie ist die einzige Waffe, die keinen Kragen sondern Stiefel trägt, der wie bisher mit Stichen edig oben, ohne Stiche gerändert ist. Die Feldmäntel, wie früher weiß, hat nunmehr einen leberbraunen Kinnriemen. Das nächste nach der „Milit. Kr.-Ztg.“ die Hauptmerkmale der Reformierung sein werden den bereits bekannten matten Knöpfen, der grauen Farbe und dem neuen Schnitt (bisher Knopf- statt Juppen- schnitt); die Taschen im vorderen Rockteil nicht zu vergessen. Wichtig wird die neue Uniform nur vereinzelt, von Rekruten getragen werden, dagegen dürfte sie vom 1. April 1911 ab, mit einigen Einschränkungen, an Stelle der wenig beliebten Mante häufiger auftreten.

— Die Stadtverwaltung und die Polizeikommission. In der letzten Gemeinderatssitzung kam, wie wir berichtet haben, auch das Buch der ehemaligen Polizeikommission Kraus zur Sprache. Gemeinderat Sprake forderte, daß die Stadtverwaltung auf die in dem Buch enthaltenen schweren Angriffe antworten solle. Wie wir nun hören, ist die Entzerrung der ehemaligen Polizeikommission aus dem städtischen Dienst nicht durch das Stadtschultheißenamt, sondern durch den Gemeinderat, und zwar auf Grund eines einstimmigen Beschlusses, erfolgt. Die Gründe, die zu diesem Beschlusse geführt haben, wurden bisher geheim gehalten, nicht zuletzt auch deswegen, weil man die Polizeikommission Kraus wollte. Nachdem die Vorgänge aber durch das erwähnte Buch und namentlich durch eine Reihe von Artikeln in der „Schwäb. Ztg.“ in die breite Öffentlichkeit gezogen worden sind, wird es sich fragen, ob der Gemeinderat sich nicht doch noch veranlaßt sieht, sein bisher geübtes Schweigen zu brechen. Das eine aber läßt sich jedenfalls jetzt schon sagen, daß die von der Presse in der erwähnten Schrift mitgeteilte Geschichte ihres Antritts aus dem städtischen Dienst in wesentlichen Punkten der

Stuttgart, 13. Aug. Die Eingabe des Bundesverbandes der Wirte Mühlentals an das Justizministerium betr. die Umwandlung der Geld- und Gefängnisstrafen, die über eine große Anzahl von Wirten im ganzen Lande wegen Aufhebung von sog. Glücksspielautomaten verhängt wurden

und die weitere Bitte um Festsetzung einer Norm, nach welcher auch der Zeit Geschicklichkeits- und Glücksspielautomaten zu unterrichten vermag, ist vom Justizministerium abschlägig beschieden worden. Wahrheit nicht entspricht. Auch eine ganze Reihe anderer Mitteilungen, die hierige Verhältnisse in schwerwiegender Weise zu belächeln schienen, hatten einer genaueren Nachprüfung fernsicheres Fund.

p Stuttgart, 13. Aug. Wie der Schwäbische Revue hört, hat Professor Dr. Perles von Leipzig den Ruf als Vorstand der chirurgischen Klinik in Tübingen angenommen.

p Stuttgart, 13. Aug. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins wurde eine Resolution angenommen, in der die Versammlung die Zustimmung der badischen sozialdemokratischen Abgeordneten zum Budget und ihre Hoheitsgewalt als einen großen Versuch gegen die prinzipielle Stellung der Sozialdemokratie zum Reichstag erachtet. Dieser Versuch gegen die Grundzüge der Sozialdemokratie werde noch verstärkt durch die bewusste Nichtachtung der Parteizustimmungen. Die Versammlung beantragte entsprechende Beschlüsse auf die grundsätzliche und organisatorische Einheit der Partei. Die Versammlung fordere vom Reichstagsparteitag, daß er der Parteizustimmung, zu der jeder Parteigenosse verpflichtet sei, ohne Rücksicht auf die Person Stellung verschaffe. In einer weiteren Erklärung wurde auch die Stellungnahme der Schwäbischen Tageszeitung zu der Frage der Budgetbewilligung mitgeteilt. — Danach scheint also in Tübingen die radikalere Richtung maßgebend zu sein!

Stuttgart, 14. Aug. Eine sozialdemokratische Tageszeitung für den 10. d. d. d. Reichstagswahlkreis (Göppingen, Schorndorf, Weßheim) soll, wie die Süddeutsche Zeitung hört, am 1. Okt. d. J. ins Leben treten. Ausgabestelle ist zunächst Stuttgart. Später soll, wie bekannt, in Göppingen eine eigene Druckerei eingerichtet werden.

p Stuttgart, 13. Aug. Die Verhandlungen der Verkehrsminister sind im Interesse der Deutschnation angeordnet worden, häufig an wichtigeren oder besonders interessanten Punkten eine dauerhafte und heutzutage aber möglicherweise unvollständige Herbeiführung der Verhandlungen, die mindestens die Jahreszahl enthalten soll, anzubringen.

r Stuttgart, 13. Aug. Heute abend ereignete sich in der Bahnhofsstraße ein Unfall, der leichtere Folgen hätte nach sich ziehen können. Ein Wagen des Vorortbahn fuhr auf einen Privatwagen des hiesigen Sper- und Konsumvereins, der einem anderen Fahrer ausweichen wollte, auf, so daß die Fensterscheiben des Privatwagens zertrümmert und der Fahrer schwer verletzt wurde. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

r Geresnau, 14. Aug. Auf dem höchsten Postamt wurde einer zur Kar hier weilenden Dame, während sie eine Postkarte schrieb, ausgereicht die neben ihr liegende Handtasche, sowie das Portemonnaie mit bedeutendem Inhalt entwendet. Der Dieb ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Leonberg, 13. Aug. Wie berichtet den 1. August, daß der Ortsverwalter in Leonberg wegen Aufhebung und Abänderung in Aufhebung sich und verhaftet worden sei. Diese Mitteilung ist nicht richtig und bedauern wir diesen Irrtum.

r Schwanningen, 13. Aug. Der Firma „Merker“ Maschinen- und Jalousiefabrik, die im April d. J. von Heilbronn hierher übersiedelte und von Anfang an im Handel mit nureisenen Gittergittern hand, ist das Handwerk gelegt worden. Ein Teilhaber ist schon längere Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend und angeblich nach Amerika ausgewandert. Sein Bruder, der sich meist in Heilbronn aufhält, und dessen Brand in der letzten Zeit die gewünschte Ankünfte erteilt, wurde in Stuttgart verhaftet. Die Firma hat Forderungen, die ihr zum Erlös übertragen wurden, nicht an die Gläubiger abgeliefert.

Die Untersuchung wird ergeben, inwieweit Aufschlüsse vorliegen.

p Vom der badischen Grenze, 14. Aug. Der Unfall in der Nähe der Grenze für den Truppenübungsplatz des 14. (badischen) Armeekorps ist nun endlich geschehen; das Lager kommt in die Nähe von Elben am kalten Markt zu liegen. Diese Gemeinde hat einen Zuschuß von 72000 M zu den Kosten bewilligt.

r Gmünd, 12. Aug. Die Frau eines Geschäftsmannes stiftete gestern auf dem Ackerboden aus und zog sich dabei an einem Fuß einen Fußwund zu. Der Fall ist nun so bedauerlicher, als sich laut Remsetzung, der Mann kürzlich bei einer geschäftlichen Veranlassung erhebliche Brandverletzungen am Kopf und an den Händen zuzog.

Steinheim, O.K. Feldheim, 12. Aug. In der Sandgrube des Eisenerzwerkes Karl Hammer werden gegenwärtig interessante Funde gemacht. Anfangs voriger Woche fand man den Stützfuß eines Kammens. Er hatte eine Länge von 8 m. Zugleich entdeckte man den Hinterfuß von einem dieser Riesentiere. Der Oberkörper hatte einen Durchmesser von 35—40 cm, in der Aulenteile einen solchen von 25—30 cm und eine Länge von 1,40 m, der Hinterkörper hat 80 cm Länge. Gefunden mittig fand man den anderen Hinterfuß in den gleichen Dimensionen. Das Becken samt Knochen wurde ebenfalls freigelegt.

r Würzburg O.K. Zeil, 13. August. Der seit 2. August vermisste Rechenmacher Dagobert Wiedenbach von Ilwert wurde als Reife aus dem Rennort Reichen gegogen. Da der Reife schon ziemlich in Verwesung übergegangen war, scheint der Angestellte sofort den Tod im Wasser gesucht und versucht zu haben.

r Weismühl O.K. Riedlingen, 13. Aug. Der 61jährige Philipp Ede wollte einen Sad mit Frucht die Treppe seines Hauses herunterschleppen. Dabei fiel er rückwärts herunter und blieb bewußtlos und fast blutend im Hausflur liegen. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

r Reichenau, 13. Aug. Von Fuchs der trunkenen Ede schreibt die Unterländer Volkszeitung: In einem Dorf lag ich kürzlich ein letztes Postmonat zu. Dort liegt ein schon betagter Meister Knut darnieder, der sich Ohnen's Genuß nach wie recht erlesen konnte. Er wollte nun mal sehen, was seine Erbschaft wohl anstellen wird, wenn er das Zeitliche segne und kehrte sich zu diesem Zwecke tot. Die Frau ihres Mann so leiblos daliegen sehend, wählte ihn tot; zur Ueberzeugung schüttelte sie ihn ein paar mal hin und her, jedoch ohne ein Lebenszeichen zu erhalten. Nun war ihr erstes Geschäft, die Kasse auf ihren Bestand zu untersuchen, doch nur einige Mark waren das Resultat. Inzwischen mögen jedoch dem Weibe Bedenken aufgefallen sein, sie wiederholte ihr Experiment, gleichzeitig noch etwa unter dem Kopfkissen verhorrenen Schätzen nachzugehen, doch der Hieb-Loth, der sich jetzt nicht länger zu halten vermochte, präsentierte sich seiner Gelpouffe durch eine schallende Ohrfeige zur gemeinsamen Weitertragung des Gesichts auf unbestimmte Zeit.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Aug. Gegen die Fleischsteuerung wurde gestern eine Demonstration von Demokraten, Liberalen und Sozialisten abgehalten. In der darauf gefassten Resolution heißt es u. a.: „Sollten vom Staate keine Erleichterungen getroffen werden, so gewinnt das Volk eine Wohlparole, die dem volkswirtschaftlichen Verfall der herrschenden Parteien ein Ende bereiten wird.“

Berlin, 13. Aug. Kassen des Heberjasses von 90 Millionen in der Reichskasse ist, wie wir erfahren, das Reichsfinanzamt zu dem Entschluß gekommen, daß die Erfüllung der Forderung der Veteranen nicht länger hinausgeschoben werden soll. Der Reichstag wird sich bei seinem Wiederauftreten damit befassen.

ein so verdienstvoller Mensch erfolgte, daß ich einen Augenblick wie gelähmt stand und nicht anders dachte, als es hätte in unser Schiff eingeschlagen haben. In derselben Minute hörte jedoch wie durch Zauber der Regen auf, und die Klumpfüße nach Steuerbord wurde klar, während es über Bord hin noch linkschwarz blieb, und die Woge ihre Zyklopen weiter beschrieb.

Ich begab mich zu Cocher, der tiefend an der Relling stand, und sagte: Das war ein häßlicher, kleiner Schauer. Was?

Wilt's meinen, brummte er, sich die Augen wischend. Nur gut, daß die Segel festgemacht sind. Das dicke Ende kommt bald nach.

Sie meinen Sturm?

Ne freilich.

Bitte, ich bin Sie mit einem Ihr Glas, Cocher. Habe meine roten Linsen; möchte auf unsern naheliegenden Nachbarn wieder einmal einen Blick werfen.

Holen Sie es sich. Es liegt dort auf dem Hühnerstall.

Kann hätte ich das Glas eingesteckt und das Schiff erfährt, als ich es auch schon mit einem Knack wieder absetzte und jubelte:

Bei meines Großvaters Verdacht! Die Teufel tun was nicht mehr! Keine Hilfe sind gerettet! Sehen Sie selbst, Cocher, die Brigg ist nur noch ein Hauch.

Hatig ergiff er das Glas, blinzte einen Moment hindurch und rief dann dem nicht weit von uns mit Prarc: sprechenden Kapitän zu: Der Blick hat in die Brigg geschlagen! Der Großvater ist über Bord!

Während die beiden herbeiliefen, und jeder sein Teleskop an eine Handhabe lenkte; lag ich in Schen zur Rechten und schaute hinunter! Hallo! Ober! Bannix!

Sofort war er an der Lär. Was gibt's? Seht's los? Greift der Feind an?

Nein. Im Gegenteil. Sagen Sie den Damen, daß alle Gefahr vorüber. Die Brigg ist dem Blick getroffen und entsetzt! Colliche soll mir doch mein Fernrohr bringen. Damit könnte ich aufgeregt wieder zurück an die Relling, hörte aber noch, wie der Oberst mit Stentorkimme die Reingkeit veränderte.

(Fortf. folg.)

Das Tragen des Wiener Bauernmädchens bezieht Remor (Wien) im August von den Belagern & Klängen Monatszeiten seine persönlichen Erinnerungen an Josephine Galmeyer. Was die auf der Bühne bis zur Vollzeit ausgelassen, alle Hände zu Wärmern des Jubels und des höchsten hurende Eorbreite, die schließlich so eund zugrunde ging, in welchem gelitten hat, das sagt ein von ihr im letzten Jahre ihres Lebens verfaßtes Gedicht: „Mein dummes Herz.“

Mein dummes Herz, willst Du nicht ruhig werden
Und nie erlösen jene wilde Zeit,
Die allzeit dich so namenlos gequält?
Willst Du nicht lachend schlagen lernen
Und denken, daß Du alt wirst, dummes Herz?
Bist Du noch von dem Fieberwahn bestrit,
Der dich einst glauben ließ, es müßte kommen
Die Seele, die um Deiner selbst dich liebt?
Du dummes, altes Herz...!
Schen nur um dich: die Jugend wird geliebt,
Die sage Jander unerfahrener Herzen,
Er löst, und alle Reize wahrer Kunst
Und alle Verden des Gemüts entzünden
Doch immer nur, wenn auch die Hölle jung.
Der Welt allein, der junge, Mädchen;

Ja's, der begehrt, der angebetet wird,
Sich's Mittel werden um die Tränen,
Die Jugend weint; weint alle Liebe sie,
So grinst der Dohn sie an, und es verpöten
Dich oft gelächte Bippw.
Dah weilt Du alles, alles, alles,
Du dummes, altes Herz!
Wie lange noch wird dich der Liebe stücken,
Den Du so schmerzvoll geliebt
Und in der Liebeshölle nie gelassen...
Mir ist, als wäre ich für dich, mein Herz,
Kamäleon von Dir abgestaubt, seit derbe Hände
Mich sahen und kalt Tränen mir
Ein Leben über all den Sommer noch erpösten.

Küchel'ges Herz! Niemals hat Beisatzbräusen,
Noch Ehrfurcht vor dem Geist der Kunst
Nicht Myr' noch Locken dich so ganz bestrahlt.

Ich hab' doch einen Trost für dich, mein Herz:
Der Greiter und zwei Bretchen Rücken
Gar bald das letzte Phallion ist in dir.
Glaub' mir, wir stehen dem Gräbchen nahe...
Du schweigst erschreckt vor dieser Wahrheit.
Mein altes, dummes, halbdurcharfenes Herz.
Das war gewiß meinet Dichtung als Wahrheit,
jammervoll anstreichende Wahrheit, das verzweifelte Nieder-
reichen der Kufenwand des Herzens, das Oransteuern
seiner Innenwände, das große Hineinnehmen ins letzte
Winfelchen, und alles da drinnen war leer, leer, — und
sie war doch erst 44 Jahre alt! — ruhmesleer, lieblicher
und — das materielle Glück grünte sie ebenfalls hinein —
auch die Taschen waren leer. Sie sah und empfand es
juchbar richtig: sie war dem Gräbchen nicht...



Oberamtsstadt Nagold.

Freiwillige Feuerwehr

Nächsten Montag, den 22. August 1910

rückt die

I. u. II. Kompanie

zur Übung aus. Retreten abends präzis 7/8 Uhr in voller Ausrüstung beim Nagolger in der Burgstraße.

Das Kommando.

Hochdorf.

Unterzeichneter bringt sein Lager in feuerfesten
Badsteinen, Herdplatten,

sowie in anderen Ziegelfabrikaten in empfehlende Erinnerung

Christoph Walz, sen.

Auch selbstgebrannte, gute, reine

Fruchtbranntweine,

sowie

Airschen-, Seidelbeer-, Zwetschen- und

Wacholder-Geist

empfehle bestens

Der Ddir.

Taschen-Rindviehwagen

mit leicht beweglicher Anlenkung mit

Reifungsdiablen. Preis 50 g. Zu haben bei G. W. Zaiser.

Franfurter Kursbericht v. 13. Aug. 1910.

Mitgeteilt durch

Bank-Kommandite Ferd. Carl Weil & Co. Kommandit-
der Stahl- & Federer H. S. Stuttgart.

Reichsbank und Württ. Notenbank-Giro-Konto in Stuttgart.
Telefon Nr. 75. Postfach-Nr. 2267.

4 1/2 % Württ. Staatsobligationen	101.90
5 % Württ. Staatsobligationen von 1908	91.75
5 % Württ. Staatsobligationen	88.40
5 1/2 % Badische Staatsobligationen	92.—
5 1/2 % Bayerische Staatsobligationen	91.50
5 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	88.—
5 % Deutsche Reichsanleihe	88.98
5 1/2 % Preussische Konsols	98.15
5 % Preussische Konsols	84.—
5 % Argentinier Anleihe	102.95
5 % Mexikaner Goldanleihe	101.40
5 % Chile	102.40
4 % Württ. Hypothek. Pfandbr. 1917er	101.20
5 1/2 % Württ. Hypothek. Pfandbr. alle	92.80
4 % Kreditverein-Obligations 1917er	101.20
4 % Rhein-Wesf. Ab. Cred. Anl. 1918	100.58
4 % Preuss. Pfandbrief-Bank 1910er	100.99
4 % Rhein. Dep. Bank-Pfandbr. 1910er	101.—
4 % Schwarzb. Hypoth. Pfandbr. 1910er	100.80
5 1/2 % alte	91.—
4 % Weltb. Mob. Cred. Anl. Pfandbr. 1918	101.—
5 1/2 % Weltb. Mob. Cred. Anl. Pfandbr. 1918	92.80
Deutsche Bank-Aktien	255.85
Barmsbacher Bank-Aktien	180.95
Dresdener Bank-Aktien	188.10
Carlsruher Bergbau-Aktien	108.78
Lombard. Amerika. Palet-Aktien	142.05
Badische Anilin- & Soda	478.50

4%, Kuponanträge an den Wirten besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Kuponen lösen sich mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein. Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisorischen Cech-Kont. Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursrückfälle. Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Geschäftsbeziehung in unserem Bankgeschäft unter Selbstverschlag der Wirten.

Abbitte.

Die unterzeichnete Johanna Krombaker, geb. Schädel, Schneiderin in Böfingen OR. Nagold erklärt die Herr Jakob Steeb, Metzger in Böfingen gebrauchten beleidigenden und geschäftshindernenden Redensarten für unwahr, nimmt dieselben reumütig zurück und leistet hiermit öffentliche Abbitte.

Böfingen, den 10. Aug. 1910.

Johanna Krombaker, geb. Schädel.

Zur Beurkundung: R. A. Zeller.

Nagold.

Obstmostgesuch.

Unterzeichneter sucht ca. 600 Liter reines

Obstmost und recht Offerte entgegen, franco Nagold.

Jr. Kläger, Bäckerei und Wirtschaft.

Nagold.

Ein Logisherr oder Fräulein

wird sofort oder später gesucht.

Joh. Reug, Schreiner, Gerberstraße.

Zwiebackmehl

Gesucht per 1. Oktober ein kräftiges, fleißiges und ehliches

Mädchen

im Alter von ca. 18-20 Jahren, das in besserem Hause schon gelehrt hat, mit Kindern umzugehen versteht und ganz selbstständig arbeiten kann; gute Kochkunst zugesichert.

Franz Profaritz Stikel, Calw.

Calw. Ich suche für sofort oder später noch ein

zweites Mädchen

für Küche und Haushalt. Gehalt 25 A pro Monat.

Franz Bantz, Schönholzwirtschaft.

Wohnung

Bis 1. September wird eine mit 2-3 Zimmern zu mieten gesucht.

Bon wenn? sagt die Exped. d. Bl.

Aufklebe-Adressen zu haben bei G. W. Zaiser.

Schwarzwald-Bezirks-, Fremdenverkehrs- u. Verschönerungsverein Nagold.

Wir laden hiermit unsere verehrten Gastgäste, sowie die der Mitglieder der benachbarten Schwarzwald-Bezirks-Vereine und alle der Mitglieder unserer 3 Vereine nebst Familien und Ihren Gästen zu einem bei günstiger Witterung

Samstag, den 20. Aug. mit Musik, Feuerwerk und Scherzung Raffinanden

Waldfest auf dem Schlossberg (Burghof)

Freundlich ein. Kalte Speisen, Bier und Wein stehen auf dem Festplatz um mäßige Preise zu Gebot. Sammlungs- und Abgang mit Musik nach 4 Uhr von der „Vorstadt“ aus.

In Falle ungünstiger Witterung würde das Waldfest auf einen andern Tag verschoben und solches am Samstag vor-mittag durch Ankündigen hier bekannt gemacht.

Der Ausschuss der obengenannten 3 Vereine.

Bezirkskriegerverband Nagold.

Bis Mitte September bin ich verreist

und bitte ich in dieser Zeit alle Korrespondenzen an meinen Stellvertreter Herrn Oberpräsidenten Müller in Nagold zu richten.

Stephan Schallbe, Bezirksobmann des Württemb. Kriegerbundes.

Todes-Anzeige.

Waldberg, den 14. Aug. 1910. Eifersüchtiger mache ich hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Walter, Sohn, Bruder und Schwager

Gottlieb Ungericht nach schwerem Leiden im Alter von 85 Jahren heute früh 5 Uhr gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Schwägerin Frau mit ihren Kindern:

Friederike Ungericht z. Hof. Beerdigung Dienstag mittag 1 Uhr.

Wichtig für die Herren Ortsvorsteher!

Berechnung der Servisentschädigung

für Quartierleistung an die Truppen im Frieden. : Nach amtlichen Quellen bearbeitet. — Preis 2.40 A Zu beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

Extraktform (essenzialisch geschätzt) ein natürliches Fruchtextrakt, die Bestandteile des Apfels und Zitrus enthalten, liefern ein vorzügliches, maßbefähigendes u. haltbares Sauggetränk, das sich in Familien von Kindern eingeschätzt hat.

Ein Liter nur auf 6 Pfennig! Best. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. Niederlagen durch Plakate mit verdeutlichtem Bild erkennen. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke. Hugo Schrader vorm. Julius Schrader Feuerbach-Stuttgart.



Geschenkt bekommen Sie neben abgebildete und noch viele andere hübsche Gegenstände, wenn Sie Gentner's Seifenpulver, Nigrin, u. Seifenpulver, Schneekönig in Ihrem Haushalt verwenden.

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen.



Bettvorlage 60x120 cm.

